

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat KommR Ing Wolfgang Klinger

und

NAbg. Mag. Michael Hammer

Präsident OÖ Zivilschutz

am

13. Juli 2020

im OÖ. Presseclub um 10:30 Uhr

zum Thema

**"OÖ Zivilschutz –
Eigenvorsorge und Eigenverantwortung
in der Bevölkerung "**

Weitere Gesprächsteilnehmer:

- **Josef Lindner, Geschäftsführer OÖ Zivilschutz**



OBERÖSTERREICHISCHER
ZIVILSCHUTZ

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Bewusstsein für Eigenverantwortung und Eigenvorsorge ist stark gestiegen

„Die Zivilschutz-Bilanz von 2019 zeigt uns bereits, dass das Bewusstsein für Eigenvorsorge in der Bevölkerung gestiegen ist. So besuchten im vergangenen Jahr rund 6.000 Personen einen Zivilschutzvortrag, auch 43.000 Broschüren konnten verteilt werden“, zeigt sich Sicherheits-Landesrat KommR Ing. Wolfgang Klinger über das steigende Interesse und Bewusstsein zur Eigenvorsorge der Bevölkerung erfreut.

Auch sonst kann sich die Bilanz sehen lassen: 2.750 Kinder nahmen an der 20. Kindersicherheitsolympiade teil, deren Bundesfinale erstmalig in Oberösterreich durchgeführt wurde. An insgesamt 38 Veranstaltungen und Messen nahm der OÖ Zivilschutz im vergangenen Jahr teil und informierte die Bürgerinnen und Bürger dabei über Selbstschutzthemen. Der Leistungsbericht 2019 mit einem Überblick über die zahlreichen Zivilschutz-Projekte steht auf www.zivilschutz-ooe.at zur Verfügung.

„Wir sehen es äußerst positiv, dass die Anfragen und Beratungen beim OÖ Zivilschutz in den letzten Monaten massiv gestiegen sind. Leider muss aber immer erst etwas passieren, bevor ein Großteil der Bürgerinnen und Bürger sich mit der Vorbereitung auf Katastrophenfälle auseinandersetzt“, sagt OÖ Zivilschutz-Präsident NR Bgm. Mag. Michael Hammer. Die Corona-Krise führt vor Augen, wie wichtig es ist, für Notfälle gewappnet zu sein.

Unwettersaison – neuer Starkregenfolder

Eigenverantwortung und –vorsorge sind Schlagworte, die der OÖ Zivilschutz bereits seit Jahrzehnten betont – und auch, wenn die Corona-Krise weiterhin im Fokus steht, darf die Vorbereitung auf andere Notsituationen nicht in den Hintergrund rücken.

In diesem Zusammenhang verweisen Landesrat Klinger und der OÖ Zivilschutz auch auf die besondere Gefahr der Unwetter. Jetzt im Sommer muss immer wieder mit Gewittern und Starkregen gerechnet werden.

„Gerade Starkregen ist wegen seiner Plötzlichkeit sehr gefährlich. Solche Ereignisse und in der Folge Überschwemmungen, Überflutungen bis hin zu Hochwasser können bei uns überall auftreten, unabhängig davon, ob Bäche oder andere fließende Gewässer in der Nähe sind. Viele Faktoren begünstigen

in Oberösterreich Starkregen – aus einem kleinen Bach, der normalerweise nicht mehr als ein Rinnsal ist, kann in kurzer Zeit ein reißender Fluss werden. Wenn das Wasser nicht schnell genug im Erdreich versickern oder über ein Kanalsystem abgeführt werden kann, bilden sich schlagartig oberirdische Wasserstraßen bis hin zu ganzen Seen“, erklärt Landesrat Klinger.

Treten Unwetterereignisse und -katastrophen ein, ist es wichtig, vorbereitet zu sein und richtig zu handeln. Aus diesem Grund stellt der OÖ Zivilschutz allen OÖ Gemeinde- und Stadtämtern die aktualisierte Unwetterbroschüre zum Verteilen zur Verfügung. Außerdem erhalten die Behörden dazu auch den neu erstellten Starkregenfolder – dieser informiert über die Gefahren des Starkregens, möglichen Objektschutz und notwendige Verhaltensmaßnahmen.

Die beiden Unwetter-Drucksorten können auch unter www.zivilschutz-shop.at kostenlos bestellt werden.

Besonders wertvoll in solchen Notsituationen ist auch das Zivilschutz-SMS. Damit erhält die Bevölkerung wichtige Benachrichtigungen bei Katastrophen und Notsituationen. Hilfreiche, regionale Informationen und Verhaltensanweisungen werden dabei durch die Gemeinde rasch versendet. Die Nachrichten lassen sich zudem unkompliziert an Angehörige und Freunde weiterleiten.

Besonders in Zeiten von „Fake-News“ sind vertrauenswürdige Absender ein wesentlicher Teil der Sicherheit: Mit dem Zivilschutz-SMS erhalten die Bürgerinnen und Bürger die Nachrichten von der Gemeinde, können sich also darauf verlassen, dass die Informationen stimmen.

Das Zivilschutz-SMS ist für die Bevölkerung kostenlos. Es hat sich in den letzten Monaten auch bezüglich Corona-Informationen bewährt, die Zahl der Gemeinden, die dieses Krisenkommunikationsmittel nutzen, ist stark gestiegen. Sie informierten ihre Gemeindeglieder unkompliziert über Gefahrenlagen, notwendige Maßnahmen und beispielsweise auch über Öffnungszeiten des Gemeindeamtes. Auch der Krisenstab des Landes OÖ befürwortet die Nutzung des Zivilschutz-SMS.

Das Zivilschutz-SMS wird derzeit in mehr als 50% der OÖ Gemeinden eingesetzt, 40.000 Oberösterreicher/innen sind für das Infosystem registriert. Eine Anmeldung für die Bürger ist unter www.zivilschutz-ooe.at möglich.

Corona-Krise

Die Corona-Pandemie ging und geht auch am OÖ Zivilschutz als Institution nicht spurlos vorbei. Die Nachfrage nach Beratungen und Sicherheitsprodukten war im Vorfeld sehr groß.

„Mitten in den Vorbereitungen zur Zivilschutz-Kindersicherheitsolympiade, die heuer zum 21. Mal stattfinden hätte sollen und an der jährlich 2.500 Kinder teilnehmen, wurden auch für uns die Folgen des Coronavirus zu einer Herausforderung. Trotz zahlreicher Umstellungen läuft unser Betrieb aber sehr gut, das Büro war immer besetzt. Wir standen und stehen für Anfragen gerne zur Verfügung“, erklärt OÖ Zivilschutz-Präsident NR Bgm. Mag. Michael Hammer.

Die zahlreichen Veranstaltungen und Vorträge wurden größtenteils auf den Herbst verschoben. Ein derzeitiger Arbeitsschwerpunkt liegt auf persönlichen Gesprächen mit den Bürgermeisterinnen/ Amtsleitern/ Zivilschutzbeauftragten, bei denen sie über die Zivilschutz-Angebotspalette informiert werden.

„Die vielen Buchungen von Blackout-Vorträgen sind ein Zeichen für den Expertenstatus des OÖ Zivilschutzes zu diesem Thema. Die Anfragen nach Beratungen zu Notfallplänen für Gemeinden und Unternehmen sind ebenfalls stark gestiegen. Zudem verfügen wir über ein ausgezeichnetes Netzwerk zu Sicherheitsorganisationen, (Energie-)Versorgern und dem Handel“, sagt OÖ Zivilschutz-Geschäftsführer Josef Lindner.

Auch die Bestellungen auf www.zivilschutz-shop.at, einer Tochterfirma des Zivilschutzverbandes, zeigen, dass die Bevölkerung die Vorsorge jetzt ernster nimmt: Der Coronavirus machte vielen Bürgerinnen und Bürgern bewusst, dass jederzeit ein Krisenfall eintreten kann und alle auf verschiedene Katastrophenfälle vorbereitet sein sollen. Bevorratung ist die Basis solcher Selbstschutzmaßnahmen – dazu gehören auch technische Hilfsmittel wie ein kurbelbetriebenes Notfallradio und eine Notkochstelle. Neben diesen beiden Produkten sind beim OÖ Zivilschutz Dosenbrot, hochkalorische Notfallnahrung und faltbare Wasserkanister besonders gefragt.

Die Qualität und Kompetenz wird außerdem durch Anfragen und Bestellungen auch aus Deutschland, Italien und der Schweiz unterstrichen.

Die Beratung durch die Zivilschutz-Experten in Verbindung mit der Möglichkeit zum Kauf von Produkten erleichtert der Bevölkerung das Vorsorgen:

„Sie müssen damit nicht von einer Stelle zur anderen – als Vorsorge-Kompetenzzentrum stehen wir der Bevölkerung genauso wie den Gemeinden und Organisationen gerne mit Rat und Tat zur Seite“, erklärt OÖ Zivilschutz-Präsident Hammer weiter.

Auch die Tätigkeiten des Netzwerkes für Sicherheit und Zivilschutz „Sicheres OÖ“, stehen nicht still. Alle Netzwerkpartner (die Einsatzorganisationen und weitere Sicherheitseinrichtungen) mussten heuer auf Veranstaltungen verzichten.

„Wir sind jedoch zuversichtlich, im Herbst eine gemeinsame, würdige Ersatzveranstaltung im Rahmen der Zivilschutzwoche (Zivilschutztag ist heuer am Samstag, 3. Oktober) durchführen zu können“, freut sich Landesrat KommR Ing. Wolfgang Klinger. *„Geplant ist, neben einem Symposium für Katastrophenschutz-Führungskräfte, auch ein gemeinsamer Sicherheitstag für die Bevölkerung in Linz, wo sich die Netzwerkpartner präsentieren und die Eigenvorsorge und Selbstschutzthemen einen Tag lang im Mittelpunkt stehen.“*

Koordiniert wird das Netzwerk vom OÖ Zivilschutz, den Vorsitz haben Landesrat Klinger und OÖ Zivilschutz-Präsident Hammer.

Wie Sorge ich richtig vor?

Sicherheits-Landesrat Klinger und der OÖ Zivilschutz empfehlen, sich auf Katastrophenfälle vorzubereiten und Selbstschutzmaßnahmen zu ergreifen: Jede Bürgerin und jeder Bürger sollen mindestens eine, besser zwei Wochen autark leben können – das heißt, das Haus nicht verlassen müssen und auf fremde Hilfe nicht angewiesen sein.

„Vorsorgen für den Katastrophenfall ist notwendig, aber auch sehr einfach – man muss nur drei Bereiche abdecken: ausreichende Lebensmittel, technische Hilfsgeräte und Medikamente/Hygieneartikel“, erklärt Klinger.

Der OÖ Zivilschutz berät und informiert die Bürger/innen über die notwendigen Schritte.

Ein ausreichender Lebensmittel-Notvorrat ist die Basis eines krisenfesten Haushaltes. Bevorratung ist ein Kernthema des Zivilschutzes und eine einfache Form der Vorsorge, die jeder ganz leicht durchführen kann, um für den Ernstfall gerüstet zu sein.

Es ist ratsam, Produkte zu lagern, die mindestens ein Jahr lang haltbar sind. Damit braucht jeder nur einmal im Jahr an seinen Vorrat denken und ihn erneuern. Somit sind beispielsweise Mehl, Zucker, Reis und Teigwaren, Haferflocken, Dosen- und Fertiggerichte ideal für den Notvorrat geeignet.

„Hamster- und Panikkäufe sind dabei sicherlich der falsche Weg – gerade in ruhigen Zeiten sollen die Bürgerinnen und Bürger vorsorgen, damit kann in Krisensituationen Aufregung vermieden werden“, so Landesrat Klinger.

Auch die Lebensmittelverschwendung kann durch die richtige Bevorratung umgangen werden: Die mindestens ein Jahr haltbaren Lebensmittel sollen am Zivilschutztag (1. Samstag im Oktober) überprüft und ausgetauscht werden.